

Informationen für Schwangere und Wöchnerinnen, die mit dem Corona-Virus (SARS-CoV-2) infiziert sind, und deren Partner

In diesem Dokument möchten wir Ihnen **nach aktuellem Kenntnisstand** Antworten auf häufig gestellte Fragen in Bezug auf Ihr Kind geben.

Wird das Virus im Mutterleib auf das Kind übertragen?

Die Übertragung einer mütterlichen SARS-CoV-2-Infektion auf das Neugeborene scheint insgesamt ein seltenes Ereignis zu sein und löst beim Neugeborenen auch nur in seltenen Fällen Symptome aus.

Haben Schwangere, die mit dem neuen Corona-Virus infiziert sind, ein höheres Risiko für einen schwereren Verlauf der Erkrankung?

Bei Schwangeren werden schwere Krankheitsverläufe häufiger beobachtet, insbesondere, wenn sie älter sind oder an Adipositas, Bluthochdruck oder einem Diabetes mellitus leiden.

Bei infizierten im Vergleich zu nicht-infizierten Schwangeren treten häufiger Präeklampsie - eine ernste Schwangerschaftserkrankung mit Bluthochdruck, Eiweißausscheidung im Urin mit Wasseransammlungen im Gewebe (Ödeme) - und Frühgeburtlichkeit (insbesondere im 3. Schwangerschaftsdrittel) auf. Dadurch entsteht ein höheres Risiko, dass ihr Kind auf einer neonatologischen Intensivstation betreut werden muss.

Kann ich mein Kind nach der Geburt infizieren?

Grundsätzlich ist eine solche Übertragung möglich. Die Übertragung von SARS-CoV-2 erfolgt vor allem durch Kontakt (Berührung mit den Händen, Küssen, Schmusen etc., verunreinigte Gegenstände und Oberflächen) und über Tröpfchen aus den Atemwegen (ohne Mund-Nasen-Schutz im Abstand von bis zu 2 m bei hustenden Patientinnen).

Auch bei Säuglingen kann es zu einer COVID-19-typischen Lungenentzündung kommen, die eine vorübergehende Sauerstoffgabe erforderlich macht. Mögliche Ansteckungsquellen sind entweder Mitglieder des Haushaltes oder bei Übertragungen im Krankenhaus das Personal.

Wie gefährlich ist eine Infektion für mein Kind?

Die Infektion mit dem neuen Corona-Virus verläuft bei Kindern in den allermeisten Fällen sehr milde und die Kinder werden ohne eine Behandlung wieder ganz gesund. Dies gilt auch für das erste Lebensjahr, wobei der Anteil derer, die nach einer Infektion mit dem neuen Corona-Virus schwerere Krankheitsverläufe entwickelten, in dieser Altersgruppe über dem Durchschnitt für alle Kinder und Jugendlichen zu liegen scheint.

Muss ich nach Geburt von meinem Kind getrennt werden?

Die Tatsache alleine, dass Sie mit dem neuen Corona-Virus infiziert sind, ist kein Grund, Sie von Ihrem Kind zu trennen. In der Klinik werden Sie und ihr Kind im gleichen Zimmer gemeinsam isoliert. Bei näherem Kontakt zum Kind sollten Sie einen Mund-Nasen-Schutz tragen und vor jedem Kontakt mit dem Neugeborenen und vor dem Abpumpen von Muttermilch



Kinder- und Jugendmedizin
Gynäkologie und Geburtshilfe

eine Händedesinfektion durchführen. Die Mitarbeiter*innen der Station leiten Sie hierzu gerne an. Bitte vermeiden Sie Schleimhautkontakt (z.B. Küssen).

Darf ich mein Kind stillen?

Muttermilch ist bis auf wenige Ausnahme die beste Nahrung für Ihr Kind in den ersten Lebensmonaten. Darum ganz klar: Ihre Infektion mit SARS-CoV-2 ist nach aktuellem Kenntnisstand kein Grund, Ihr Kind nicht zu stillen. **Sie dürfen stillen** - unter Einhaltung adäquater Hygienemaßnahmen.

Impfung in Schwangerschaft und/oder Stillzeit

Ziel der Impfung von Schwangeren und Stillenden ist die

- (1) Verhinderung schwerer COVID-19-Verläufe und von Todesfällen bei Schwangeren und Stillenden,
- (2) Verhinderung von Schwangerschaftskomplikationen durch eine SARS-CoV-2-Infektion und
- (3) Verhinderung von Folgen für ihr Ungeborenes oder Neugeborenes durch eine SARS-CoV-2-Infektion in der Schwangerschaft.

In bisherigen Studien traten keine schweren unerwünschten Wirkungen bei Stillenden oder deren Kindern nach der Impfung auf.

Die STIKO empfiehlt seit September 2021 ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel mit einem mRNA-basiertem Impfstoff zu impfen. Auch Wöchnerinnen und Stillende sollten gegen COVID-19 geimpft werden.

Bitte beachte Sie in der Klinik und auch zu Hause folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- Tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz bei engem Kontakt zu Ihrem Kind.
- Waschen Sie bitte Ihre Hände mit Seife für 20 s oder desinfizieren diese gründlich mit einem geeigneten Mittel (Händedesinfektionsmittel, Eigenschaft mindestens „begrenzt viruzid“) vor jedem Kontakt mit dem Neugeborenen und vor dem Abpumpen von Muttermilch.
- Sie dürfen Ihre Kind mit desinfizierten oder gründlich gewaschenen Händen gerne streicheln, vermeiden Sie aber bitte Küssen und Schmusen.

Worauf muss ich nach Entlassung achten?

Unsere Empfehlung ist, frühestens nach der zweiten Vorsorgeuntersuchung U2 nach Hause zu gehen.

Bitte messen Sie 2x/Tag die Körpertemperatur Ihres Kindes im After.

- Zu niedrige (< 36 °C) oder zu hohe Körpertemperatur (≥ 38 °C) könnten ein Zeichen für eine symptomatische Infektion Ihres Kindes sein.
- Andere Symptome einer Infektion können Trinkschwäche, zunehmendes Husten, eine laufende Nase, Luftnot, Durchfall oder auffällige Müdigkeit sein.
- Sollte Ihr Kind entsprechende Symptome zeigen oder andere, die Sie beunruhigen, holen Sie sich bitte gerne telefonisch Rat bei Ihrem Kinderarzt/Ihrer Kinderärztin, in unserer Kindernotaufnahme unter 0651-9472656 oder bei Ihrer Hebamme.
- **Bitte rufen Sie in jedem Fall an, bevor Sie Ihr Kind in der Kinderarztpraxis oder in der Kindernotaufnahme vorstellen.**



Kinder- und Jugendmedizin
Gynäkologie und Geburtshilfe

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Information und unserem Angebot gemeinsam mit den niedergelassenen Kinder- und JugendärztInnen und der betreuenden Hebamme in einer besonderen Zeit zur Seite stehen zu können.

Hilfreiche Informationen rund um das neue Corona-Virus finden Sie u.a. unter:

www.infektionsschutz.de oder

[RKI - Impfen - Impfung bei Schwangeren, Stillenden und bei Kinderwunsch \(Stand: 4.1.2022\)](#)
[Empfehlungen zu SARS-CoV-2/COVID-19 in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett \(dggg.de\)](#)

Für die Teams der Kinder- und Jugendmedizin und der Gynäkologie und Geburtshilfe

PD Dr. med. W. Thomas
Chefarzt der Abteilung für
Kinder- und Jugendmedizin

Prof. Dr. med. S. Jud
Chefarzt der Abteilung für
Gynäkologie und Geburtshilfe

Quellen:

1. Takla A, Matysiak-Klose D, Bogdan C, Harder T, Ledig T, Neufeind J, et al. Empfehlung und Begründung der STIKO zur Impfung gegen COVID-19 von Schwangeren und Stillenden. 2021(38):10-29.
2. Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V.: Berlin, im November 2021 Aktualisierte Empfehlungen zu SARS-CoV-2/COVID-19 in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
3. https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief
4. Informationsblatt der GNPI – Stand 06.05.2021
Management von SARS-CoV-2-infizierten Neugeborenen und kranken Kindern